

# Vorwort

Betrachtet man den weitläufigen und im Detail durchaus komplexen rechtlichen Rahmen der Musik, so verwundert es nicht, dass einige Musiker und Komponisten, etwa *Georg Philipp Telemann*, *Gottfried Weber* oder *Christoph Sonnleithner*, zugleich als Juristen wirkten. In der Tat sind Musiker, Komponisten und Kulturbetriebe – heute mehr denn je – mit einer Vielzahl an Rechtsvorschriften konfrontiert, die ihr künstlerisches Schaffen berühren, mitunter auch beengen. Erschwerend tritt hinzu, dass in der österreichischen Rechtsordnung kein geschlossenes Gesetzeswerk existiert, in dem das Recht der Musik umfassend kodifiziert (und daher einfach nachzulesen) wäre, sondern musikrelevante Vorschriften über die gesamte Rechtsordnung verstreut sind. So stehen Musiker, Komponisten und Kulturbetriebe, aber auch Juristen, täglich vor der Herausforderung, aus einer beinahe unüberblickbaren Vielzahl von Einzelvorschriften jene zu erkennen, an denen das künstlerische Schaffen im Einzelfall ausgerichtet werden muss.

Die folgenden Ausführungen sollen sich zu einer Gesamtdarstellung des musikrelevanten Rechtsrahmens zusammenfügen. Die Weite der Themenstellung bringt es notwendig mit sich, dass nicht stets allen Einzelfragen bis ins letzte Detail nachgegangen werden kann. Zu manchen dieser Einzelfragen kann auf weiterführende Judikatur und Literatur hingewiesen werden; andere waren noch nicht Gegenstand rechtswissenschaftlicher Grundlagenforschung oder rechtspraktischer Anschauung, sodass ihre Beantwortung gesonderten Abhandlungen überlassen bleiben muss. Dies unterstreicht, dass die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Rechtsfragen der Musik noch fortschreiten muss. Das vorliegende Werk soll dazu Anstoß und zukünftigen Forschungsansätzen Impulse geben. In erster Linie wendet es sich aber an Musiker, Komponisten und Kulturbetriebe,

die eine Hilfestellung für die Bewältigung alltäglicher rechtlicher Fragestellungen suchen, sowie an Juristen in Wissenschaft und Praxis, die sich mit rechtlichen Fragen der Musikausübung näher zu befassen haben. Ihnen allen soll das vorliegende Werk als Orientierungshilfe und Leitfaden dienen.

Ein Wort des Dankes gilt den Studierenden und Teilnehmer/innen meiner langjährigen universitären und postuniversitären Lehrveranstaltungen und Seminare, die mich mit unzähligen rechtlichen Fragen zu Musik, Kunst und Kultur auf zahlreiche Probleme der Praxis künstlerischen Schaffens gestoßen haben, die dem Juristen ansonsten leicht verborgen bleiben. Auf alle diese Fragen möchte ich in diesem Buch nochmals schriftlich Antwort geben, auf alle weiteren freue ich mich. Auch für Kritik, Anmerkungen und Anregungen zu diesem Werk bin ich stets dankbar. Ich erbitte sie jeweils an [mathis.fister@wu.ac.at](mailto:mathis.fister@wu.ac.at).

Wien, im Dezember 2012

*Mathis Fister*